

suchen die Expediente oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Saal-Beitung.

Haupstadtverlegher Jahrgang.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis für Halle ...

Nr. 301.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 30. Juni

1901.

Gibraltar.

Küpfte sich England zu einem neuen Entschleppungs-kampfe um die Herrschaft über's Mittelmeer, die es nun seit 200 Jahren behauptet? ...

So wurde Gibraltar englisch. Die vollen Weite dieses Befehls haben die englischen Staatsmänner nicht immer er- messen und Pikt hat z. B. 1767 Spanien gegen den Abbruch eines Bündnisses gegen Frankreich die Nachricht Gibraltars an- gedeutet, — zum Glücke für England kam dieser Vorfall zu spät; Spanien hatte sich schon entschieden. ...

Die britische Südpol-Expedition.

Von Oberlieutenant Rogalla von Bieberstein.

Die Unternehmung Deutschlands auf dem Gebiet der Auf- klärung der Südpolregion hat den Parallell-Untersuchen der Engländer einen neuen Impuls verliehen und die zweifelhafte Überzeugung ihrer nationalen antarktischen Expedition währte sich heute ihrer Solidität, so daß die Expedition Ende des nächsten Monats England verlassen wird. ...

Für ein zweites Schiff, vom Typ eines Walffischjägers, das die „Discovery“ begleiten soll, waren bereits Mitte März 5500 Pfst. genehmigt und sind nur noch 5900 Pfst. für seine Ausrüstung erforderlich, deren Beschaffung bereits gesichert ist. Kapitän Scott von der königlichen Marine wird die Expedition führen und von fünf Navigationsoffizieren der englischen Flotte zu seiner Unterstützung begleitet sein, während der wissenschaft- liche Stab, einschließlich zweier Ärzte, ebenfalls stark wird. ...

Das erste Ziel der deutschen Expedition, die mit derjenigen Scott's, jedoch in einem getrennten Abschnitte, kooperieren wird, besteht bekanntlich in der Feststellung der Geographie des

Gibraltar ist ganz Europa als sicher; wie zu einem Schach- spiele reissen Kräfte aus ganz Europa an das Gestirne der Bai von Gibraltar, um dem Beschlusse beizuhelfen, aber der entscheidende Angriff, durch Unmöglichkeit der Führer gelähmt, mißlang; auf den Wellen schwammen die Trümmer der Schiffe der Verwundeten und die Leichen ihrer Truppen; Admiral Howe entlegte die Festsung und verfolgte sie mit neuem Proviant, und so mußten die 40,000 Angreifer unvorbereitete Sache vor den 7000 Verteidigern den Rückzug antreten, und der Union Jack flatterte wieder über Gibraltar. ...

War Gibraltar schon vor einem Jahrhunderte trotz eines so gewaltigen Ausgebotes an Menschen und Geldmitteln nicht zu erobern, so ist es vollends kein, nachdem England Millionen ihrer Milizen an seine Besitzung gewandt hat, nach menschlichen Begriffen absolut un- erobert. Der ungeborene Fels von Gibraltar ist so ge- faltet, daß er nach Osten hin mit schwebender Steilheit gegen das Meer abfällt. Hier ist am Straube nicht einmal für die wichtigste festsitzende Flagge und darum haben die Engländer — bisher wenigstens — sich auf dieser Seite auf die Natur allein verlassen zu können geglaubt, die jede Landung absolut unmöglich schien. ...

Zurück einen Holweg, der im Falle einer Belagerung die Munition- und Proviantkolonnen dem Blick und dem Feuer des Feindes völlig verheimlichte, steigt man hier zu den versteinerten „Galerien“ empor. In der senkrecht zu der flachen Landung abfallenden Wand sind übereinander bis zum höchsten Gipfel galerienweise Kasematten in den Felsen gegripen, in denen die ungeborenen Feuerrohre stehen. Es sind Tunneln in Felsen mit regelmäßigen Durchbrüchen, wie z. B. jene berühmte Stelle der Mennstraße. Anweilen erweitert sich dieser Tunnel zu kolossalen Röhren. Zeit und Raum des in den Felsen der hohen Klippe, durch die das Kanonenrohr blickt, so sieht man eine Dierleinie (engl.) gerade unter sich das Meer, den Himmel, zwei Schichten. Der ganze Felsen ist durchzogen bis hinan zur Spitzkante, die in 1300 Fuß Höhe weißlich das Meer überfließt und jedes nahe Schiff so leicht erbebt. Zum Ueberflusse haben die Engländer die ein- zige Stelle, wo ein Weg von jenem Stützpunkt zwischen dem Fels des Felsens und dem Meer hindurchführt — am West- ende des Stützpunkts — durch einen künstlichen See abgeleitet, durch den ein in jedem Augenblicke leicht zu sprengender Stein- damm als einziger Pfad nach Gibraltar führt. Natürlich ist auch die nötige Garisun stationiert, um diese Werke zu ver- theidigen. Jeder dritte Fels in Gibraltar ist ein Soldat, und die Herrschaft des Kriegesgeistes über die Stadt drückt ihr

charakteristische Züge auf. Jeder Fremde, der in Gibraltar treten will, muß einen Erlaubnisbescheid vom Government haben; nicht wenige Stellen der Halbinsel sind ihm unzu- gänglich, Zeichen und Photographieren ist verboten. Um 9½ Uhr kommt ein Kanonenhusch von der Höhe des Felsens herab, der Zapfenreich kesselt durch die Straßen, und das Leben erlischt, ausgenommen an den beiden Abenden der Woche, an denen der schönen Wetter in der Alameda die Konzerte stattfinden, bei denen sich ganz Gibraltar ein Festge- nug giebt. ...

Die Vorzüge des englischen Regiments vor dem spanischen machen sich auch hinsichtlich der Verwaltung sichtbar, denn diese auch durchaus nicht zu allen Zeiten musterhaft war. Die Spanier von Gibraltar dürfen kaum Neigung besitzen, die britische mit der spanischen Herrschaft zu verwechseln. Dazu kommt, daß die Engländer geistig genug gewesen sind, mit Ausnahme von Post und Telegraph alles spanisch zu lassen, Geld, Sprache, Schule, Kirche — alles ist spanisch, und eine spanische Stadt ist auch trotz der 200jährigen englischen Herrschaft Gibraltar selbst geblieben. Was in Gibraltar an England und das moderne Europa erinnert, wie die anständige Pflasterung der Straßen oder die Gasbeleuchtung, das erreicht ihr schließlich nicht zum Nachteil. Die langgezogene Kette in hellen Farben prägen der Hüner aber, die sich zwischen See und Felsen hinstreckt, zum Teil aus den Felsen selbst emporsteht und von der viele hundert Jahre alten malarischen Mauernburg (heute Militärkaserne) getrübt wird, — dies Bild ist ganz sichtlich und ganz unendlich. Und wenn auch an den Stragenden Schilder mit englischen Namen vertheilt, daß man sich auf Waterport Street oder Trisfonten befindet, so erscheinen doch diese Mittelungen geradezu als eine Anomalie, wenn man einen Blick auf das hübsche Völkergemischte wirft, das für Gibraltar charakteristisch ist. Hier, in der „Portien- leige des Mittelmeeres“, wo Hellblauer, Rot, schwarz, braun, die Indianer und Spanier, die Araber und Briten, die nach England reisen wollen, Halb-, hier leben und stöhnen, Italiener, Malteser, Iraber, Türken, Griechen, Juden, Moravianer; hier sind an die 12,000 Spanier anständig, die das englische Element bei weitem überwiegen, um übrigens nach wie vor streng von ihm getrennt sind und natürlich der Stadt ihr nationales Gepräge andrücken. Und alle diese weisen, gelben, braunen und schwarzen Söhne dreier Welttheile (schwarz und gefärbt) hier mit einer Lebhaftigkeit, die kein Fremde zuerst geradezu bestaunt. Maurische Händler bieten die Waaren des Orients, seine Teppiche und Waffen, in großen Bazaren feil; erste Moravianer, einst die Herren dieses Felsens, verkaufen ihre Hüner, Früchte, Gemüse; spanische Damen mit feurigen Augen, in die Mantilla gekleidet und mit Blumen geschmückt, eilen zur Kirche; Andalusier lügeln rauchend an den Ecken. So ist das ethnographische Bild der Stadt ein überaus interessantes und der Besucher der Kolonie findet reichen Stoff für Beobachtungen. ...

Wenn aber man die festsitzende Meise zu solchen Beobachtungen nicht Zeit fand und daher von Gibraltar enttäuscht war, — ein Bild das noch auf jeden Sterblichen, der den Sinnen des Herkules zuleute, tiefen Eindruck gemacht. Das ist die Bild dieses Felsens des Taixt nicht, es ist von der Bai aus sich darstellend, einer ungeheuren, grau Spanien blühenden Sphinx ähnlich. Gigantisch steigt diese Riesenfels, um deren Gipfel sich Wollen zehren, und deren Majestät durch die Flachheit seiner Vordereingangsbildung noch gesteigert wird, in wahrhaft er- drückender Größe unmittelbar aus den blauen Klüften hervor, und die höchsten Bilder der von fremdbildigen Dichtungen un- ...

zur Vertheilung, mit welchen Verhältnissen die britische und die deutsche Expedition zu rechnen haben werden, ist ein Blick auf den erst unlängst veröffentlichten Bericht der ersten britischen Südpol-Expedition Vorzugswort mit dem „Southern Cross“ nicht ohne Interesse. Ihm zufolge erlitten ausgedehnte Veränderungen innerhalb des südlichen Polartrictes, allein ob sie die Gestalt eines neuen Continents oder eines unter der ge- trorenen Schneedecke verborgenen Anti-Ärthips bezeugen, ist noch ein Räthsel. Die Bezeichnung „antarktischer Continente“ würde daher verfehlt, denn die bisherigen Forschungen auf der amerikanischen und selbst der australischen Seite deuteten auf das Vorhandensein einer unterbrochenen Fortsetzung hoher Continente hin, deren ausgedehnte Bananen sich ihrem respektiven Meridian liegen. Der „Southern Cross“ drang am 31. Dezember 1898 unter 158 Grad 53 M. ist Länge in das antarktische Pacifik und war 50 Tage vom Pacifik umschiffen,

antarktischen Gebietes als der erforderlichen Basis für alle übrigen Forschungen. Die gleiche Aufgabe fällt der britischen Expedition in ihrem ersten Abschnitt zu. Zu ihrer Durch- führung ist es erforderlich, daß die „Discovery“ dazu aus- gerüstet ist, Schollen-Expeditionen auszuführen, sobald sich die Sonne im antarktischen Frühjahre über den Horizont erhebt. Welche Gestalt die Landunternehmungen zur Erforschung des Innen ameben werden, — ein Gegenstand von mindestens gleicher Bedeutung wie die Befestigung der Küsten des Continents, wenn es ein Continent ist, — liegt noch nicht fest, allein offenbar muß die Expedition für die mittlere Durch- führung dieser und anderer Theile ihrer Aufgaben auf das Bestehende für 1-2 Jahre vorbereitet sein. Um dies zu ermöglichen, wird die Begleitung der „Discovery“ durch ein zweites Fahrzeug für erforderlich gehalten, das demselben als Tender folgt und während des zweiten antarktischen Sommers zurückkehrt, um zu berichten, und diejenigen Mitglieder zurück- bringen, die ihre Thätigkeit ein zweites Jahr nicht fortsetzen können. Die „Discovery“ ist ein besonders für die Expedition gebautes und für die Navigation im Eisener geeignetes starkes Holz- schiff mit Maschinen von 450 Pferdekraften. Sie ist das einzige Schiff, das bis jetzt in England (regelmäßig für Forschungs- zwecke gebaut wurde, und Pacifiksee stimmen darin überein, daß es wahrscheinlich das nächste Holzschiff ist, das je vom Stapel gelassen wurde. Es gilt als mindestens ebenso gut ge- lungen für die Überwindung der besonderen Verhältnisse des südlichen Eismeeres, wie die „Fram“ für die verhältnismäßig großen Gefahren des nördlichen Eismeeres. Das Schiff soll zwanzig Ränge an Bord nehmen, allein in Un- betragt der Verhältnisse des antarktischen Gebietes würde nach Ansicht Sachverständiger die desirable Anzahl die Durch- führung der Aufgaben der Expedition wesentlich erleichtern. Es ist dies einer der Gründe, der die Wichtigkeit eines zweiten Schiffes zur Nothwendigkeit macht. Wenn ein solches Schiff vom Walffischjagertypus die „Discovery“ als Tender be- gleitet und die Instrumenten Kapitän Scott's, wann und wohin er zurückkehren will, erhält, und dann für den Winter nach Melbourne zurückgeht, so würde dasselbe, meint man in

(Stabschef verdient.)

fürmer. Die verschönten neben diesen ungeheuren Gemälden, neben dieser „majestätischen“ Schilde mit dem Eingange zum „Mittelmeer“, neben der die Gebäude der Stadt Gibraltar, die modernen Dampfer und ein riesiges Feld der kolossalen Panzer Albatros wie Spielzeug erscheinen. Diese Majestät des Feldes von Gibraltar hat seit Jahrzehnten auf die des Weges ziehende Menschheit mächtigen Eindruck gemacht, und ein arabischer Poet aus Granada sagte von ihm, seine Stirn sei eine fast den Himmel zu erreichende und seine Flügel bewächende die Sterne am Firmament. O. L.

### Deutsches Reich.

#### Hof- und Personalnachrichten.

\* Prinzessin Friedrick Karol von Hessen ist gestern mit ihren Kindern zu mehrcrmonatlichem Aufenthalt in Hamburg v. d. S. eingetroffen.  
\* Der zum Gesandten in Korea in Berlin ernannte Graf von Moltke ist am Freitag dort ein und hatete, begleitet von einem Legationssekretär und dem französischen Konsul in Hamburg, gestern dem Staatssekretär Freiherrn von Richthofen einen Besuch ab.

#### Politisches.

\* Der neue Handelsminister Müller fängt an, den Agrarier verächtlich zu werden, sie beginnen ihn zu fürchten und graben daher die Streitart wider ihn aus, die sie bei Reichs-Räthlichkeit für einige Zeit, aber nicht allzu tief, verscharrt hatten. Die ersten Schläge gegen ihn sind bereits gefallen und nehmen sich fürchterlich an, treffen aber ins Wasser. Handelsminister Müller ist einer Reform des Völkerverkehrs geneigt, nicht in der landwirthschaftlichen Vogt zufolge sein Freund der Agrarier, die den „Wißmann“ ausbreiten möchten. Also wollen sie den Minister treffen und bedrohen ihn in der „Deutschen Tageszeitung“, indem sie diese schreiben lassen:

In der nächsten Nummer bis zur Veröffentlichung aller Schindels auf allen Seiten. Wir brauchen nicht die einzelnen Arten des Schindels näher darzustellen, die schimmlichen Wägen haben ja die letzten Tage gezeigt, und wir haben unserer Aufmerksamkeit nach erst am Anfang dieser Regeneration, die sicherlich nicht in dem Sinne des Herrn Müller zur Ausübung gelangen wird. Dies ist für nur das Beispiel, ein an anderer Stelle höflich das genannte arbeitslose Blatt geht.

Herr Müller will, was für seine Vorfahren wenigstens ein nicht allzu kleines Hüßchen, den Preis, für sich zu haben, sich an die Sozialdemokratie wenden müssen. Die ersten ersten Schritte werden gewiß bald andere folgen, so daß Herr Müller abhandeln wird empfinden können, daß der Minister in einer Zeit, die Agrarier Trumpf sein will, keinen leichten Stand hat. Möge er daraus etwas lernen, daß er sein Nest auf dem besten bewahrt, wenn er alle, auch die fleischlichen Interessen und Bedürfnisse des Handels und Gewerbes zu berücksichtigen und durchzuführen versucht, ohne jedoch von Schwächen zu verzagen. Den Angriff der „Deutschen Tageszeitung“ näher zu betrachten, verdient nicht der Mühe, er ist ja nur ein Ausfluß von Haß und Wange darüber, daß man noch immer keinen „agrarischen Handelsminister“ hat.

\* In wohlthätigen Gelegenheiten so dem am Freitag mitgetheilten Witzbuchdrucke Caspary's über die Automobilität gewisser Karren und Berlin heißt folgende beachtenswerthe Bemerkung: Der ehemalige Minister des Reichs, Herr v. Caprivi, der die politische Bedeutung der Automobilität Paris-Verlin betraut: Nach seiner Erfahrung seien die Deutschen außer Stande, Entschlossenheit zu heucheln; es sei in Deutschland wichtig eine französische Entschlossenheit zu besitzen, um sich von Ausnahme vielleicht gewisser, allerdings wichtiger Vorfälle, wie englisch Trumpf sei. Kaiser Wilhelm's Hauptfrage sei die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens. Zu diesem Sinne arbeite er unermüdet. Wenn er zuweilen etwas sagt oder thut, was den Franzosen nicht behagt, dürfe man doch die gefammte Richtung seiner Weltpolitik gut heißen. Das ist doch ein anderer Ton als der, den Caspary anschlägt.

\* Zum Ministerwechsel in Würtemberg wird noch gemeldet, daß der zum Ministerpräsidenten des Staatsministeriums ernannte Geheimrath Reichard in neuen Ministerium der einige Zeit, der auch seiner Bestimmung nach, obgleich er bei der Reichstagswahl in Offenbach Reich als nationalliberaler Kandidat aufgestellt war, als ein centristischer Kandidat in dem Sinne gilt, als er der Ein-

führung von Röhren und Obden felsen Widerstand entgegensteht. Reichard galt auch seiner Zeit als der Schöpfer Eisenbahnen, und man darf annehmen, daß Minister Schrenkel an der Bestimmung Reichard's den ersten Anstoß gab, wobei nicht ausgeschlossen ist, daß in ähnlicher Zeit bei Bildung eines Handelsministeriums (Homb. Gewerbe und Landwirthschaft) Reichard diesem Ministerium vorgezogen wird. Das Gesamtministerium darf als konservativ, wenn auch nicht im streng preussischen Sinne, bezeichnet werden. Von Juli 1851 geboren) ist vollständig ein unerschütterliches Volk, bekannt als charismatischer Jurist und ein Mann von hervorragenden Umgangsformen. V. Brauer ist 1845 geboren, Reichard 1846 und war längere Zeit im landwirthschaftlichen Ressort des Ministeriums des Innern thätig. Eine organisierte Veränderung in der Politik der einzelnen Ministerien ist nicht ein Die Reichsregierung der neu ernannten Ministerien des Staatsministeriums geht volle Mithilfe, daß die Grundzüge und Ziele, welche letztere bei der Leitung der Regierungsgeschäfte maßgebend waren, auch in Zukunft die gleichen bleiben.

#### Kulturwirtschaftliches.

\* Anlässlich des 100. Wiederkehr des Geburtsfestes Frederic Bakka's, des bekannten französischen Nationalökonom, der am 29. oder 30. Juni 1801 in Lausanne geboren wurde und am 24. Dezember 1850 in Lüttich starb, widmet die Berliner „Volkswirt.“ diesen trefflichen Mann eine Leitartikel als Gedenkblatt, die sie folgende, Bakka's Bude „Kleinere Statistik des Reichthums“ entnommen Ziele, die heute sehr zeitgemäß sind und deshalb seines Kommentars bedürfen, voraussicht:

— Sagt man dir: Der Arbeiter ist die Krone des Landes — antworte: Die Krone des Landes ist nicht so recht eigentlich der Arbeiter, sondern das Getreide.  
— Sagt man dir: Wenn man das Getreide bedürftig ist, so kommt es, so steigt man dadurch die einheimische Kultur und somit die einheimische Produktion — antworte: Dadurch kommt man dazu, daß man auf dem kalten Feldboden oder auf dem kälteren Meeressand Weizen treibt. Man kann eine Kuh laden, wenn er man ihn der letzten Tropfen austreibt, oder eben dieser „letzte Tropfen“ kommt einem thener zu stehen.

— Sagt man dir: Wenn nur das Brot thener ist, so wird der Arbeiter reich — antworte: Wenn man den Arbeiter reich machen will — antworte: Das Brot ist nur dann thener, wenn es leichter ist und Seltenheit des Brotes erzeugt Armut oder Hungertode.

— Kommt man mit viel Frauen und sagt: Wenn die Wirtinpreise steigen, so steigen auch die Arbeiterlöhne — antworte: Im April des Jahres 1847 stiegen fünf Sechstel aller Arbeiter der öffentlichen Anstalten um 40%.

— Sagt man dir: Wenn man die Arbeiter reich macht, so wird der Arbeiter reich — antworte: Das Brot ist nur dann thener, wenn es leichter ist und Seltenheit des Brotes erzeugt Armut oder Hungertode.

— Kommt man mit viel Frauen und sagt: Wenn die Wirtinpreise steigen, so steigen auch die Arbeiterlöhne — antworte: Im April des Jahres 1847 stiegen fünf Sechstel aller Arbeiter der öffentlichen Anstalten um 40%.

— Sagt man dir: Wenn man die Arbeiter reich macht, so wird der Arbeiter reich — antworte: Das Brot ist nur dann thener, wenn es leichter ist und Seltenheit des Brotes erzeugt Armut oder Hungertode.

#### Verwaltung und Rechtswesen.

\* Der Reichsgerichtsrath meldet: Vom 4. Juli an werden auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen alle Rückfahrkarten zu den übrigen regelmäßigen Zügen eine 4stündige Gültigkeit haben. Die Rückfahrkarten mit kürzeren Fristen zu ermöglichen Züge sollen baldmöglichst aufgegeben werden. Die Sommerfahrkarten und besonderen Bestimmungen für Ausstellungen, Kongresse und Festlichkeiten sollen für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

Die damit gewährte Erleichterung geht hinaus über die Zugeländnisse der süddeutschen und sächsischen Bahnen, auch gelatte Züge die Benutzung der Schnellzüge und 25 kg Gepäck. Auf den preussischen und bairischen Staatsbahnen werde man vom 4. Juli an billigeren von 4 Klassen deutschen Bahnen haben. Die Einrichtung aller aufgestellten Fahrpläne für die nächsten Monate, die gegenwärtigen Bestimmungen gelten lassen, bis zum 1. August. In dieser Hinsicht sollen die bestehenden Bestimmungen des Reichsgerichts vom 4. Juli als die bestmögliche Gültigkeit. In dieser Hinsicht, die nach dieser Hinsicht them ganzen Umfang und Tragweite noch nicht bekannt ist, bemerkt die „Nord. Allg. Zeitung“:

fasten in Bezug kommen sollten, was sich noch nicht erkennen läßt, so würde die Wahrscheinlichkeit auf alle Fälle seine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung gegen den bisherigen Zustand bedeuten, weil alsdann Tausenden von Arbeitern demselben die Gelegenheit zu sehr und sonntäglichen Ausflügen erschwert würde. Warten wir also ab, ob sich die „Ueberwindung“ leitend der Eisenbahnverwaltung nicht als eine Entschärfung erweist; nach den bisher mit der preussischen Eisenbahn gemachten Erfahrungen muß man auf eine solche eher gefaßt sein als auf Verbesserungen im Interesse des Verkehrs.

#### Personalia.

\* Für die Reichstagswahl in Rumpen an Stelle des verstorbenen Centrumsabgeordneten Weider hat das Wahlkomitee der Centrumpartei einen Herrn Wilhelm Kopp in Gung als Kandidaten aufgestellt. Der Wahlkreis ist seit 1873 in den Händen des Centrums und war hier im ersten Wahlgang gehalten worden. 1898 wählten auf den Abgeordneten Weider 8091 Stimmen, auf den nationalliberalen Bewerber 8258, auf den Sozialdemokraten 218 Stimmen. Die Bevölkerung des Wahlkreises ist zu 59 Proz. katholisch.

#### Der und Flotte.

\* Generalarzt Dr. Krohn, der Ende Mai aus China heimgekehrte Chef des dortigen deutschen Militärkrankendienstes, gibt in der „Allg. Militärzeitg.“ einen Ueberblick über die Thätigkeit der Sanitätsformationen beim ostasiatischen Expeditionskorps. Das Expeditionskorps zählte über 25,000 Mann und hatte rund 140 Sanitätsbeamte zur Verfügung, von denen durchschnittlich 70—80 in den Lagerten beschäftigt waren. Am 20. November befuhrte der russische Kommandirende General Dinevich die deutschen Garnisonlagere und das Generalinspektor in Zentim. General Dinevich äußerte sich sehr anerkennend und sprach sich wiederholt dahin aus, daß er zu vortreffliche Einrichtungen für erkrankte Soldaten in Fuzhenland noch nicht gesehen habe, daß die deutschen Militärärzte in den Lagerten eine große Summe von Intelligenz und Wissenschaft niedergelegt haben, daß es ihn aber vor allem freute und geradezu gerührt habe, zu erkennen, mit welcher Liebe und Hingabe der franke Soldat von den deutschen Militärärzten umgeben sei. Am 9. Februar wurden die beiden Hauptlagere vom Obercommandeur Generalleutnant Grafen v. Baldersee befehligt, der dann an der Kritik befohlenen Sanitätsbeamten folgende Anrede hielt: „Unter Sanitätsbeamten hat sich glänzend bewährt und den ungeliebten Befehl aller fremden Nationen gefunden. Besonders die beiden Lagere sind Musteranstalten. Ich freue mich, Ihnen meine volle Anerkennung für die hervorragenden Leistungen ausprechen zu können, und danke Ihnen für Ihre Thätigkeit.“

\* Die im August aus China heimkehrenden vier „Internationale“ Kurier Friedrich Wilhelm, „Wandernburg“, „Waldenbur“ und „Waldenbur“ werden nach ihrer Rückkehr wieder in den Verband des 6. Grenadierregiments und an den großen Herbstmanövern der Lebningsstätte teilnehmen. „Kurier Friedrich Wilhelm“ und „Waldenbur“ werden auf der Reise West-Indien, wo vom 12. August ab das 2. und 1. für die beabsichtigten Manöver soll. „Waldenbur“ und „Waldenbur“ wurde der mit ihnen heimkehrende Generalmajor „Hela“ werden in Wilhelmshafen abgeholt. Die ganze Division soll am 24. August lebereit zur Verfügung des Flottenchefs, Admirals v. Ritt er, im Rieck-Dafen liegen.

### Ausland.

#### Der südafrikanische Krieg.

Kein Tag vergeht, ohne daß die Buren den Engländern Gefechte oder größere Treffen liefern, kein Tag ist seit einigen Wochen verstrichen, ohne daß Meldungen über solche Verheerungen einlaufen. So lagen auch gestern wieder mehrere Berichte vor; zwar davon stammen aus Kapstadt und zeigen beide, wie ernstlich die Buren ihren Feinden zusetzen.

Die erste besagt, daß 100 Buren am 26. d. M. 2 Uhr morgens, die Station Dicksburg, südlich von Victoria, hart angriffen, die Gutsbesitzer plünderten und die Dampfer, darunter die englischen Eisenbahnwagen unter Oberst Scott bei Genes, zerstört wurden angegriffen.

Die andere vom 27. d. M. lautet: Hauptmann M'Witt greift die eine Abtheilung im nordwestlichen Bezirke befindlichen Buren an. Der Kampf dauerte von acht Uhr morgens bis zum Abend, worauf der Feind sich verpagte. Der Verlust der Buren betrug fünf Tode und einen Gefangenen. Die Buren plünderten die Diagonie rings um Ritzdam, wie im Bezirk Wilmont.

Endlich wird aus Widdelburg vom 29. Juni berichtet, daß am Freitag ein vierstündiges Gefecht bei Tarkastad mit einem aus 150 Mann bestehenden Burenkommando stattfand, das nordwärts betrieb und von den britischen Truppen verfolgt wurde.

#### Oesterreich-Ungarn.

Erzherzog Josef August erhielt im Schlosse Taborschan einen ansehnlichen Besuch. Das Schloß und der Erzherzog werden streng bewacht.

#### Großbritannien und Irland.

Wester wurde in London ein Mauthuch veröffentlicht, das einen am 1. Februar 1900 beginnenden und mit dem 22. Dezember 1900 endigenden Viereljahrigen zivilen Krieg nach Wobert und den Beschäftigten der Buren über die Beförderung von Privatgütern enthält. Am 3. Februar erboben die Präsidenten von Transvaal und dem Drangefest gegen die angebliche Verletzung der Farnen durch Wobert, die gegen den Friedensvertrag von britischen Offizieren haben aufgehört worden. Einmalig Wobert erwiderte am 11. Februar, die Truppen hätten keinen Befehl, Privatgüter zu rezipieren und leugnet, daß Wobert von britischen Offizieren aufgehört worden seien. Er lagt hinzu, die Buren hätten in unvollständiger Weise Krieg geführt, da sie in den Buren bestanden Offizieren keine britischen Bürger aus ihren Häusern verjagt hätten. In einem Schreiben vom 18. Mai stellt Wobert die von den Buren angeführten Beispiele von Wobert in Wobert. Am 4. Juli erhebt Wobert Widerspruch gegen die von den britischen Truppen begangenen Wobert, die Wobert am 28. Juni in Wobert, die in einem Schreiben vom 7. September und 21. Oktober, daß die Taktik der Buren in einer Wobert aufgehört sei, der ihn hinaus, zu außerordentlichen Wobert zu greifen, wie sie in ähnlichen Fällen auch von anderen Offizieren Wobert angewandt worden seien. — Schon diese andere Sichtung des Inhalts zeigt, daß das neue Wobert nicht anders ist, als eine Wobert der englischen Wobert in Wobert.



Serbien.

In Belgrad amittigen Kreisen verlautet, das die Werbung...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Eine vortreffliche farbige Abbildung von Tizians...

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 29. Juni.

Ein am 22. April d. J. auf der Grube (Brennholzgrube)...

Die vom Räder Thonman bezogen hatten. In den Dosen...

4 Heiligenstadt, 28. Juni. Die Strafkammer verhandelte...

Bemerktes.

Ein auffahrender Festschloß als am Samstag bei...

London als Kleinod. - Wenn man an die Stadt mit ihren...

Schwächen und Krankheiten, an denen er infolge des Alters...

Eine praktische Verzicht. Wessels und nicht zum mindesten...

Stoffwärme der Saate, mitgeteilt vom Statist. am 30. Juni: 17° R.



Stomatol. Aerztlich empfohlen für Mund- und Zahnpflege. 30.000 Literflaschen in einem Jahre...

Höpfner & Pieperhoff. Aufertigung vornehmer Photographien. Nur Poststrasse 19, neben dem Landgericht.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten. Zur Pflege des Mundes wird in Ueber Land und Meer...

Advertisement for H. C. Wedy-Pönicke. Gardinen, Stores, Spachtel-Vitragen, Rouleaux-Stoffe. Unerreichte Auswahl. - Feste, billige Preise. Halle a. S. Die in der zweiten Etage meines Geschäftshauses befindliche Teppich- u. Gardinen-Ausstellung...

# Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von  
Werthpapieren.

Annahme und Verzinsung von  
Spar-Einlagen (Depositen).

Check-  
Conto-Corrent-  
Wechsel-  
Domesticstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc.

Verkehr.

Hypotheken-Vermittlung.  
Verloosungs-Controle.

Privat-Tresore  
(einzeln vermieibar).

**Ernst Haassengier & Co.,** Bank-Geschäft.  
Halle a. S.,  
empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. A. für  
An- u. Verkauf v. Effecten — Discountirung guter  
Wechsel — Inkasso — Conto-Corrent-  
Depositen-, Check- und Lombard-Verkehr.  
**Hypotheken-Verkehr**  
auf Acker- und Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.  
Kostenfreier Verkauf sicherer 4%iger Anlagewerthe.

## Woldemar Thoss, Bankgeschäft,

Halle a. S., Schulstrasse 7, 1.  
hält sich bestens empfohlen. Behufs Kapitalanlage  
habe sichere Werthe stets vorräthig.

## L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S.  
Poststrasse, gegenüber der Hauptpost  
empfehlte sich zu  
Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.  
Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse.  
Anfangs- und Schluss-Course.  
Depositen - Annahme. Check-Verkehr.

## G. H. Fischer, Bank-Geschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,  
empfehlte sich für bankgeschäftl. Ausfühungen,  
**An- u. Verkauf von Werthpapieren** etc.  
Gut verzinst. u. mindelsichere Anlagewerthe halte vorräthig

## Handwerkerbank, G. m. b. H.

Halle a. S.,  
kl. Steinstr. 6 p  
empfehlte sich zur Annahme von  
**Spar-Einlagen**  
mit täglicher Einhebung à 3 1/2%  
mit 1/2-jährlicher Kündigung à 4%.

## MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von LEIPZIG-PLAGWITZ.  
Kgl. Stiehs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.  
Billig, praktisch, elegant,  
von Leinwandwäse kaum zu unterscheiden.  
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.  
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstrasse 1,  
Alb. Heutze, Schmeerstr. 24, Gust. Hildebrand, Leipziger Str. 65,  
Rth. Wagner, Königstr. 5, F. Müller, Leipziger Strasse 29, Carl  
Pritschow, Herburger Str. 28, C. A. Böhm, Geleistr. 50, Fr. Linse,  
Bernburgerstrasse 9 u. Breitstrasse 30, C. A. Grunewald, Schmeer-  
strasse 8, Friedr. Koch, Magdeb. Str. 25, Th. Löhling, Schmeerstr. 15,  
Paul Buschbeck, Ed. Engler's Nachf., Gr. Ulrichstr. 35, F. Schatz,  
Luchb., Mauersstrasse 1, Otto Lützenkirchen, Mansfelder Str. 9, Herm.  
Eckardt, Gr. Ulrichstr. 19, C. Obstfelder, Alter Markt 14, Otto  
Rosenbaum, Merseburger Str. 98, A. Hugo Springstein, Geleistr. 36,  
Carl Rehe, Bannische Str. 15, Paul Simon, Gr. Ulrichstrasse 24,  
Gustav Müller, Abrechtstr. 46, Rosalie Polack, Lindenstr. 47, G.  
Müchel, Parkstrasse 1, Otto Rötlicher, Landw.-strasse 16, Franz  
Schwarz, Neumarkt 5, Alb. Pfantsch, Alte Promenade 22, Elise  
Hoeft, Leipziger Strasse 66. — in Giebichenstein bei Willh. Fro-  
tag. In Schkeuditz bei Diesel & Eckardt. In Cönnern bei  
Otto Bertram.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit  
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen  
und grössentheils auch unter denselben Benennungen  
angeboten werden, und fordere beim Kauf aus-  
drücklich  
**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Hallesche  
Jalousie- u. Rolladen-  
Fabrik  
Franz Rudolph & Co.,  
Krausenstrasse 16,  
Fernsprecher 2106.

Gaskoerde u. Gaskoerde  
„Prometheus“  
Parlamentes System. Reiche Aus-  
wahl an Verzinsungen in Zinsen,  
Prämien und mit Wasserleitf.  
Gasplättleinrichtungen  
mit Zinsen und Aufzinsung.

Willh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

## Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- und Lüftungs-Anlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platze, Gegr. 1870.



Koch- und Waschküchen, aller Systeme. Schwimm- und Badenanlagen.  
Mantelöfen, Trockenanlagen. Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

## Mäh' mit „Saxonia“

Klee, Luzerne und jedes Getreide!  
Die „Saxonia“-Getreidemähmaschine  
ist infolge ihrer hervorragenden Neuer-  
ungen und soliden Bauart eine der  
besten existirenden Mäh-  
maschinen. Nicht zu vergleichen mit  
leichten ausländischen Maschinen.  
Näheres durch die Fabrikanten

Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik, Halle a. S.

**Wilh. Heckert, Halle a. S.,** Gr. Ulrichstr. 62.  
Spezialität:  
Rein-Nickel- und Nickelplattirte  
Küchen- und Tafelgeräthe.  
Berndorfer  
Alpaca-  
Silber-  
Bestecke,  
vollkommenster  
Preis für edles  
Silber.  
Bestellfenster  
unbeendet und  
polirt.

## Photograph.- Apparate

alle Bedarfsartikel  
in nur bester Qualität.  
Berfandt nach auswärts.  
Unvergleichlichen Preisliste frei.

**Max Wergien, Halle a. S.,**  
4 Reunhäuser 4.  
Specialhandlung für Photographie.

**CALMON'S**  
ROTHER  
UNIVERSALSCHNACH  
ORIGINAL

Verkaufs-  
stelle **Engel & Vogel, Halle, Niemeyerstr. 18/19,**  
Fernsprecher 165.

## HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Weitenausstellung Paris 1900  
Vizepräsident des Preisgerichts Classe 19  
(Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)  
daher ausser Wettbewer.

## Lokomobilen.

von 4—300  
Pferdekraften.

Ueber 10 000 Stück verkauft.  
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!  
Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.

## Firmenschilder,

Spezialität Glasfirmenschilder in moderner, sauberer Ausfühung fertigen  
fähig an  
**Reichert & Bohne,**  
Glaskleber u. Sandbläserci, Zubuta Budererstrasse 37.  
Angen. Dampfheiser, **Fischer, Gr. Ulrichstr. 36,**  
Gründliche Passage. Nähe Alte Promenade.

Filiale der  
**Chemnitzer  
Credit-Bank**  
e. m. b. H.  
empfehlte sich Beamten  
und mitrigen  
Gewerbetreibenden  
zur Gewährung von  
Darlehen usw.  
HALLE a. S. PROMENADE 3.

## Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Börsen-  
zeitung“, Probenummern gra-  
tis und franco durch die Expi-  
sition, Berlin SW, Zimmerstr. 100

## 19 Schmeerstrasse 19.

Elzene Fabrikate.  
Gehobelt  
Schneckenbohle

## Rohrplattenkoffer, Faltenkoffer, Handkoffer,

Bestenmaterials.  
Gehobelt  
Schneckenbohle

Golds, Leinwand und  
Damentaschen,  
Mudfäde, Klavierriemen etc.  
empfehlte

## H. Krasemann,

19 Schmeerstrasse 19,  
Fabrik von Reife-Koffen  
und Lederwaren.  
Schul- und Turnspiel-Werkel.

**Pianos,** kreuzsait. Eisenbau  
von 350 Mk. an  
Franco zwisch. Probenand.  
Ohne Anzahl. 15 Mk. monatl.  
M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Schreiber und  
familiäre Buchführ-  
geräte liefert billigst  
**Hans Crome,**  
Einbeck.  
Vertreter geliebt. Katalog gratis.

## Photogr. Apparate.

Taschen-Apparate  
von M. 1,50 an.  
Stativ-Apparate  
von M. 7,50 an.  
Hand-Cameras  
von M. 5,75 an.  
Sämmtl. Bedarf für Photographie.  
Prompter Versand nach ausserhalb.  
**Alfred Kirchhoff, Special-Geschäft**  
Halle a. S., photogr. Artikel,  
Gr. Steinstr. 34 (Nähe Walnhalle)

## Grunde- Kochöfen

verschied. Systeme  
empfehlte billigst

## Christian Glaser,

Große Hausstrasse 24.

## H. Oliven-Öel,

per Hektol. 1,25 M.  
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11.  
Berl. 1904.

Hr. von Angeltentheil verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Hr. Heißhant und Unterhaltungsbüchle.